



Hettlingen am Rande des Weinlandes: Die Luftaufnahme ist aus nordwestlicher Perspektive, quasi von Henggart aus, Richtung Seuzach aufgenommen.

Foto: PD

## Warum Hettlingen im Weinland liegt

**HETTLINGEN** Nach vier Jahren findet das Weinländer Herbstfest wieder eine Gastgemeinde. Es ist nicht das erste Mal, dass die Hettlinger mit den Weinländern gemeinsame Sache machen.

Seit das Weinländer Herbstfest existiert, fand es noch nie ausserhalb des Bezirks Andelfingen statt. Die Hettlinger feiern dieses Jahr die Premiere: Sie führen das grosse Winzerfest des Weinlandes als erste Nichtweinländer durch, und zwar vom 7. bis 9. September. Seit wann zählt sich Hettlingen zum Weinland?, mögen Sie sich jetzt fragen. Hettlingen liegt doch im Bezirk Winterthur. Werden da etwa heimliche Pläne für einen Bezirkswechsel geschmiedet?

Zur Frage, wodurch sich Hettlingen dazu berufen fühle, das diesjährige Weinländer Herbstfest zu organisieren, ist Gemeindepresident und OK-Chef Bruno Kräuchi um die Antwort nicht verlegen: Kaum sei man von der A1 auf der A4 Richtung Weinland unterwegs, strahle einem auch schon das Plakat «Grüezi Weinland» entgegen. «Das ist der Beweis dafür, dass Hettlingen im Weinland liegt», sagte er gestern an der Präsentation des Hettlinger Weinlandfestes.

Gerade an der A4, der sogenannten Weinlandautobahn, kämpfen die Hettlinger ja auch gemeinsam mit den Weinländer A-4-Gemeinden für den Erhalt

des Erdwalls. Nicht zu vergessen, dass das Weinländer Musikfest 2016 in Hettlingen ausgetragen wurde. «Wir, das heisst Hettlingen und das Weinland, kommen uns immer näher», zeigte sich Kräuchi erfreut.

**Die Festplakette ist auch ein ZVV-Billett**

Doch dies war nicht die einzige Premiere, die der OK-Präsident gestern aus dem Sack liess: Einen ganz grossen Coup haben die

Hettlinger Organisatoren, die in der Zürcher Kantonalbank einen Hauptsponsor gefunden haben, mit dem Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) gelandet: Die Festplakette für zehn Franken gilt während der drei Festtage auch als ZVV-Billett inklusive Nachtzuschlag. «So günstig kommt man nicht mehr zu einer Fahrt nach Hettlingen und zurück», zeigte sich Kräuchi überzeugt.

In der Regel kostet die Festplakette schon allein zehn Franken. Eine Retourfahrt von Thalheim an der Thur nach Hettlingen kostet mit Halbtax 6.80 Franken, ohne 13.60 Franken. Dank grosszügiger Sponsorenbeiträge könne man den Festbesuchern dieses attraktive Angebot machen. Während des Herbstfestes wird es ausserdem Zusatzangebote von S-Bahn und Bus geben, wie Marc Guggenheim vom ZVV ankündigte (siehe Box).

Zu den Degustateuren des regionalen Weines wird übrigens auch Regierungsrat Ernst Stocker gehören, wie OK-Chef Kräuchi zum Schluss mitteilte. «Er wird dem Eröffnungsakt des Weinländer Herbstfestes am Samstagvormittag beiwohnen.»

Nebst 14 Degustationsständen erwarten die Besucher nach heutigem Stand 31 Festwirtschaften, 25 Marktstände sowie zwölf Handwerksbetriebe aus Hettlingen und Umgebung.

**Das Weinländer Herbstfest wurde vor 46 Jahren geboren**

Das Weinländer Herbstfest wurde 1972 erstmals durchgeführt. Früher fand es alle zwei Jahre statt. Heute ist sein Turnus unregelmässig geworden. Das letzte Herbstfest ging vor vier Jahren in Dachsen über die Bühne und wurde von rund 35 000 Personen besucht.

Dagmar Appelt

[www.weinlaender-herbstfest.ch](http://www.weinlaender-herbstfest.ch)

### MIT DEM ÖV ANS WEINLÄNDER HERBSTFEST

#### Hoffnung auf möglichst wenige Autos

Um den rund 30 000 erwarteten Besuchern ein sicheres Winzerfest zu ermöglichen, bieten der ZVV und das OK Hettlingen folgendes Angebot an: Die S 33 verkehrt wie gewohnt zweimal pro Stunde und Richtung von und nach Hettlingen. – Die S 24 hält Sa und So während der Festzeiten auch in Hettlingen. So sind Besucher aus Andelfingen in gut 5 Minuten am Fest. – Ein Shuttlebus verkehrt am Sa und So stündlich von Thalheim an der Thur über Hettlingen

nach Seuzach. Am Bahnhof Thalheim-Altikon besteht Anschluss an die S 29 nach Stammheim–Stein am Rhein. – Vom Bahnhof Hettlingen zum Festgelände verkehrt ein Shuttlebus. – Das Nachtangebot wird ausgebaut. Mit dem Nachtbus N 64 gelangen Besucher ausserdem die ganze Nacht hindurch Richtung Flaach–Riet und Winterthur. Daneben verkehrt die SN 3 jede Stunde ab Hettlingen nach Winterthur und Andelfingen–Schaffhausen. dt



Per Bus ans Fest: Marc Guggenheim (ZVV), Theodor Strasser (Weinbauverein), Bruno Kräuchi und Ronald Kundert (ZKB) empfehlen es. Foto: N. Guinand

## Verspätete Ergebnisse

**KIRCHENPFLEGE** Auch die Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Altikon-Thalheim-Ellikon hat ihre Behörde am vergangenen Sonntag neu gewählt. Die Resultate blieben bis zum Abend jedoch aus und die Gemeinde konnte sie erst gestern mitteilen. Gewählt sind: Katja Wild (bisher, 446 Stimmen), Christian Bachmann (bisher, 440), Christoph Bachmann (bisher, 436), Monika Wermuth (neu, 436) und Thomas Röthlisberger (neu, 434). Sie übertrafen alle das absolute Mehr von 159 Stimmen, die Wahlbeteiligung betrug 40,76 Prozent. Zum Kirchenpflegepräsidenten wurde Christian Bachmann mit 438 Stimmen gewählt.

### Resultate nicht weitergeleitet

«Es war wohl ein Missverständnis», sagt Iris Herrmann vom Kirchgemeindegemeinschaftsamt. Nicht alle Ergebnisse seien weitergeleitet worden. So fehlte zum Schluss die Auszählung von Thalheim an der Thur, die zwar nach Ellikon an der Thur gesendet wurde, aber von dort nicht weiter. Die Kirchengemeinde konnte das Gesamtergebnis deshalb am Sonntag nicht mehr kommunizieren. Auch die Gewählten seien erst am Montagmorgen informiert worden, sagt Herrmann. Man werde im Lauf dieser Woche abklären, wo das Missverständnis entstanden sei. nid

## Zwei Verletzte bei Kollision

**ILLNAU-EFFRETIKON** Bei einer Frontalkollision zwischen zwei Personenwagen sind am späten Sonntagabend in Kyburg zwei Personen verletzt worden. Wie die Kantonspolizei mitteilt, fuhr ein 62-jähriger Mann kurz nach 23 Uhr mit seinem Personenwagen von Kyburg herkommend auf der Allmendstrasse bergwärts Richtung Ettenhausen. Kurz nach der Dorfausfahrt geriet das Fahrzeug aus derzeit ungeklärten Gründen auf die Gegenfahrbahn. Dort kam es zu einer heftigen Frontalkollision mit dem entgegenkommenden Auto eines 54-Jährigen. Während der 62-Jährige unverletzt blieb, musste seine 55-jährige Mitfahrerin sowie der zweite Lenker mit unbestimmten Verletzungen mit einem Rettungswagen ins Spital gebracht werden. Wegen des Unfalls musste die Strasse für rund zwei Stunden gesperrt werden; die Feuerwehr Illnau-Effretikon / Lindau signalisierte eine Umleitung. red

## Teure Reparatur

**BUCH AM IRCHEL** Die Reparatur der Randabschlüsse an der Wisshaldenstrasse in Buch am Irchel ist abgeschlossen. Allerdings kommt sie teurer zustehen als erwartet. Mit Kosten von 14 600 Franken wird der im Herbst des vergangenen Jahres genehmigte Bruttokredit von 5000 Franken um rund 10 000 Franken überschritten. Grund für die massiv höher ausgefallenen Kosten sind der schlechte Zustand einer Kanalisations- und Entwässerungsleitung sowie der grössere Aufwand an Belagsarbeiten, wie der Gemeinderat in einer Mitteilung schreibt. Er hat deshalb einen Nachtragskredit von 10 000 Franken genehmigt. red

## Leute

### Emilija Mihailova fliegt raus und Michel Truog kommt weiter

Emilija Mihailova schaffte die Hürde in die nächste Runde von «Deutschland sucht den Superstar» nicht. Die Dentalsekretärin aus Rorschacherberg erhielt in der ersten Liveshow von DSDS am vergangenen Samstag zu wenige Zuschauerstimmen. Al-



lerdings war die Telefonnummer für Anrufer aus der Schweiz (0901-5915 + Endziffer) nicht eingeblendet, sondern stand nur auf Teletext, was die Anzahl Anrufe wohl dezimiert hat.

Mit «Katchi» von Ofenbach vs. Nick Waterhouse hatte die selbst erklärte «Sexbombe» zwar ihre beste Performance bei DSDS hingelegt: «Für den «Playboy» hat es gereicht, aber ob es bei DSDS weitergeht, wage ich zu

bezweifeln», sagte Dieter Bohlen jedoch nach Emilijas Auftritt. Der Chefjuror liess kein gutes Haar an ihr, obwohl er sie in der Sendung davor noch als «Sexbombe» bejubelt hatte. «Wie soll das bei den Leuten ankommen: Ich steh nur auf Porsche, war grad shoppen in Miami, da kotzen die Leute», attackierte er die Schweizerin in Vulgärsprache.

Milde liess Bohlen hingegen bei Michel Truog walten. Der



26-jährige Nefenbacher sang sich mit «I Want it That Way» von den Backstreet Boys eine Runde weiter. Er hat zwar bei seinem ersten Liveauftritt nicht seine bisher beste Leistung hingelegt. Bohlen gab jedoch zu bedenken, dass der Schweizer im

Vergleich zu anderen Topkandidaten der Castingshow über absolut keine Medienerfahrung verfüge. «Nächste Woche musst du einfach mega abliefern», forderte der 64-Jährige.

Laut Angabe von RTL sahen insgesamt 3,08 Millionen Zuschauer die erste Live-Mottoshow. Am nächsten Samstag müssen sich acht Kandidatinnen und Kandidaten mit ihren Lieblingssongs beweisen. dt